

# **Online-Umfrage zu Vornamen/Phantasienamen, sozialer Herkunft und den Bildungserfolg von Schülern/Schülerinnen**

**Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. Juni 2019 20:44**

Na, dafür, dass du was gegen Angiften hast, drehst du aber ziemlich hochtourig. 😅 Aber da habe ich ja auch keine Probleme mit, deine Sache...

Und unbedarfte Studierende in ihrer Examensarbeit? Nein. Das sind junge Erwachsene, die haben eine akademische Ausbildung hinter sich, die haben den schulischen Schutzraum verlassen.

On topic, hier ist ein schönes Zitat von damals, das gut beleuchtet, wie aus "unbedarftem Gepfusche" weitreichende Folgen erwachsen können!

## Zitat von Moebius

Wenn man in einer Erhebung gefragt wird,  
"Nennen Sie Namen, die bei Ihnen Assoziationen zu "Verhaltensauffälligkeit"  
hervorrufen!"  
was soll man dann auch schon eingeben? Um überhaupt irgendwas antworten  
zu können wählt man halt eines der klassischen Klischees, wie Kevin oder  
Jacqueline. Daraus aber gleich zu schließen, dass Kevins oder  
Jacquelines automatisch auch im Unterricht benachteiligt werden ist  
natürlich ein billiger Taschenspieltrick um mehr mediale  
Aufmerksamkeit zu erzeugen. Wenn man wirklich die Fragestellung  
schulischer Benachteiligung hätte untersuchen wollen, hätte man eine  
ganz andere Untersuchungsmethode gewählt, etwa indem man Abweichungen  
zwischen Intelligenzgrad und Schulerfolg abhängig von Zugehörigkeit zu  
bestimmten Namenskategorien untersucht hätte, was aber natürlich  
wesentlich anspruchsvoller gewesen wäre als einfach nach ein paar  
platten Allgemeinplätzen in einer Onlineumfrage zu fragen. (Ich  
persönlich neige sowieso dazu allem was mit „Onlineumfrage“ zu tun hat  
jeglichen ernsthaften wissenschaftlichen Anspruch abzusprechen)

P.S.: Meine Kevins, Jacqueline und co. sind notentechnisch ziemlich gleichmäßig über  
das Spektrum verteilt.

Alles anzeigen